

PROGRAMM

09:00 Uhr
Möglichkeit für Fachgespräche mit den Ausstellern

09:30 Uhr
Eröffnung und Begrüßung

Herr Staatssekretär Daniel Köfer, Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat

Moderation

Dr. Jörg Bauer, Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

09:45 Uhr
**Ferkel- und Schweinemarkt 2027 –
Aufbruch - Ausstieg oder Diversifizierung?**

Dr. Albert Hortmann-Scholten, langjähriger Marktreferent, Niedersachsen

10:45 Uhr **Kaffeepause**

11:00 Uhr
**ITW Ferkel und Mastschweine produzieren
oder nicht?**

Wilfried Brede, STA Alsfeld

12:00 Uhr
**Schweinehaltung zwischen Kostendruck
und gesellschaftlichen Erwartungen**

Thomas Dosch, PFG Central Services GmbH & Co. KG

13:00 Uhr **Gemeinsames Mittagessen –
Möglichkeit für Fachgespräche mit den Ausstellern**

14:00 Uhr
**Schweinehaltung im Wandel –
unsere Betriebsstrategie zwischen Wachstum,
Tierwohl und Wirtschaftlichkeit**

Michael Riedl, Riedl Unterahrain Unternehmensgruppe, Essenbach

15:00 Uhr **Aktuelles aus der Branche**

- **Was gibt es Aktuelles aus Sicht des HBV?**
Denise Stein, HBV, Friedrichsdorf
- **Aktuelles vom Schweinegesundheitsdienst Hessen**
Angelika Paul, LHL, Gießen
- **Aktuelles zur Tierarzneimittelüberwachung**
Dr. Constanze Plachta, Sarah Appel-Schäfer, RP Gießen
- **Bericht zu Zucht und Besamung**
Michael Kleine, GFS Ascheberg

16:00 Uhr **Diskussion / Schlusswort**

16:15 Uhr
**Ende der Veranstaltung /
Möglichkeit für Fachgespräche mit den
Ausstellern**

VERANSTALTER



**10. - 13. NOVEMBER
HANNOVER | GERMANY
2026**

Datenschutzhinweis:

Der/die Teilnehmer/in ist damit einverstanden, dass der Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) ihre personenbezogenen Daten für die Organisation der Veranstaltung nutzt. Es ist üblich, dass in diesem Rahmen auch Foto-, Bild- oder Filmaufnahmen erstellt werden, auf denen auch Teilnehmende abgebildet sein können. Sofern nicht ausdrücklich zu Beginn der Veranstaltung das Nichteinverständnis erklärt wird, geht der LLH davon aus, dass die Teilnehmenden mit den Aufnahmen und deren Verwendung einverstanden sind. Der LLH erklärt ausdrücklich, dass die genehmigte Verarbeitung personenbezogener Daten mit größter Sorgfalt und nur für den genannten Zweck erfolgt. Die Datenbestände werden nach den Sicherheitsleitlinien des Landes Hessen geschützt und nicht an Dritte weitergegeben.



HESSEN
Landesbetrieb
Landwirtschaft Hessen

Ansprechpartner

Dieter Braun
LLH Bad Hersfeld,
Tel.: 06621 922812
dieter.braun@llh.hessen.de

27. HESSISCHER SCHWEINETAG 2026

01. Dezember 2026

LWZ Eichhof (ALB-Halle)



Ferkel- und Schweinemarkt 2027 – Aufbruch, Ausstieg oder Diversifizierung?

Dr. Albert Hortmann-Scholten

Einordnung und Ausgangslage

Die Schweinehaltung ist nach dem Rindersektor der zweitwichtigste Bereich der deutschen Nutztierhaltung. In den vergangenen Jahren konnten jedoch nur hoch effiziente Betriebe stabile und auskömmliche Unternehmensergebnisse erzielen. Viele Erzeuger haben die Produktion aufgegeben – der Sektor befindet sich Ende 2026 weiterhin in einer tiefgreifenden Konsolidierungsphase.

Die strukturellen Veränderungen zeigen sich besonders deutlich in der Schlachtung:

- In Spitzenjahren wurden rund 60 Mio. Schweine geschlachtet.
- Für 2026 ist nur noch mit etwa 44 Mio. Tieren zu rechnen.

Mit dem endgültigen Rückzug der VION Food Group aus dem deutschen Markt im Jahr 2026 hat sich die Branchenlandschaft weiter verschoben. Einzelne Standorte wurden von neuen oder regionalen Schlachtunternehmen übernommen. Besonders im süddeutschen Raum dürfte dies den Wettbewerb wieder beleben und neue Marktstrukturen hervorbringen.

Zentrale Fragestellungen aus Sicht der Erzeuger

Die aktuellen Umbrüche werfen für die Schweinehalter eine Reihe strategisch wichtiger Fragen auf:

- Wie beeinflusst die Neustrukturierung des deutschen Schlachthofsektors die Preisbildung? (Marktmacht, regionale Konkurrenz, neue Vertragsmodelle)
- Kehren wir zu mehr Hauspreisen zurück? Oder entwickelt sich – ähnlich wie in der Geflügelwirtschaft – eine stärker vertikal integrierte Schweinehaltung?
- Welche Effekte sind bei den Vorkosten zu erwarten? (Die Schlachthofvorkosten wurden bereits im Januar 2024 deutlich angehoben.)
- Welche Auswirkungen haben die Maskenänderungen auf Zucht, Produktionstechnik und Vermarktung?

Vor dem Hintergrund dieser strukturellen, regulatorischen und marktlichen Veränderungen soll den Schweinehaltern ein fundierter ökonomischer Ausblick für die Jahre 2027/28 gegeben werden.

ITW Ferkel und Mastschweine produzieren oder nicht?

Wilfried Brede



Ferkelerzeuger und Mäster stehen vor einem Konflikt. Jahrelang haben viele von ihnen eine erfolgreiche Direktbeziehung gepflegt und nun steht genau das auf der Kippe. Der Hintergrund: Ab dem 1. Januar 2027 verlangt die Initiative Tierwohl (ITW) eine durchgängige Nämlichkeit – vom Ferkel bis zur Schlachtung. Aufgrund dessen bekommen ITW-Mäster den Bonus in Höhe von 7,50 € pro Tier nur noch, wenn sie auch ITW-Ferkel

beziehen. Daher wünschen sich viele Mäster, dass auch ihr Ferkelerzeuger in das ITW-System einsteigt. Denn gerade erst haben viele Mäster viel Geld in die vorgeschriebenen Strukturelemente oder andere Maßnahmen investiert.

In dem Referat werden anhand beispielhafter Kalkulationen die betriebswirtschaftlichen Aspekte erläutert und eine möglichst gerechte Verteilung der Aufschläge vorgestellt. Parallel dazu werden die Vorgaben und Hemmnisse aufgeführt und erläutert.

Fest steht: Auch wenn sich einige Fristen zur Umsetzung aufgrund der erheblichen Diskussionen verändert haben, hat die Entscheidung für oder gegen ITW für viele Betriebe weitreichende Konsequenzen und ist nicht einfach zu fällen. Am Ende zählt neben der betriebswirtschaftlichen Kalkulation auch das richtige Bauchgefühl.

Schweinehaltung zwischen Kostendruck und gesellschaftlichen Erwartungen

Thomas Dosch



Die Schweinehaltung in Deutschland ist mit enormen Herausforderungen konfrontiert.

Bestimmend sind Faktoren wie die Entwicklungen von Angebot und Nachfrage, politische Rahmenbedingungen für die mittel- und langfristige Betriebsentwicklung, Marktstrategien von Handelspartnern und nicht zuletzt die Kostenstrukturen in Deutschland.

Dem gegenüber stehen die in unserer Gesellschaft thematisierten Ansprüche an Umwelt- und Tierwohleleistungen und die Minimierung der Klimaeffekte der Tierhaltung.

Lösungskonzepte, die von dem Kompetenzkreis Nutztierhaltung (Borchert-Kommission) und von der Zukunftskommission Landwirtschaft erarbeitet wurden, kamen nicht zum Tragen.

In welchen Formen hat die Schweinehaltung in Deutschland eine Zukunft – und warum braucht es eine Schweinehaltung in unseren Regionen?

Schweinehaltung im Wandel – unsere Betriebsstrategie zwischen Wachstum, Tierwohl und Wirtschaftlichkeit

Michael Riedl



Wie kann sich ein landwirtschaftliches Unternehmen in der Schweinehaltung langfristig aufstellen, wenn sich Märkte, Tierwohlanforderungen und wirtschaftliche Rahmenbedingungen laufend verändern?

In meinem Praktikerbericht gebe ich einen Einblick in die Entwicklung und Strategie unserer Unternehmensgruppe. Dabei möchte ich zeigen, wie wir unterschiedliche Bereiche der Schweinehaltung und verschiedene

Vermarktungswege miteinander verbinden und welche Rolle Wachstum, Tierwohl und Wirtschaftlichkeit bei unseren betrieblichen Entscheidungen spielen.

Im Mittelpunkt stehen unsere praktischen Erfahrungen sowie die Frage, welche strategischen Entscheidungen heute notwendig sind, um die Schweinehaltung auch in den kommenden Jahren wirtschaftlich und zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Die Teilnehmergebühr beträgt pro Person 15,00 € und enthält das Mittagessen.

Für Schüler und Studierende ermäßigt sich die Teilnehmergebühr auf 10,00 € bei Vorlage des Schüler- oder Studentenausweises.

Für Pressevertreter mit Ausweis ist die Veranstaltung gebührenfrei.